

Neu = Braunschweiger Zeitung.

Her ausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 12. Januar 1872.

Nummer 8.

Notiz über

Abonnement auf die N. B. Zeitung von No. bis No. für Herrn

Der Flatbootmann.

Amerikanische Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

[Fortsetzung.]

Jad lachte laut auf, als er die wunderlichen Kopriolen sah, die der Hund machte. Kaum schallte aber das scharfe Beilen über die Bai hindüder, als die Bestien von allen Seiten wieder wie vorher rauch herbefehnwimmer kamen und als Tadel nichtbedingwimmer seine fiedre Herausforderung fortsetzte...

an und schellte sich daran hinauf. Er mußte aber eben so rasch machen, daß er wieder hinunterkam, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, denn der alte Bursche war nicht so leichtsinnig gewesen, während dem Kampfe die Beute außer Augen zu lassen. Wie ein Ungewitter, den Schaum hinter sich ausblasend, fuhr er wieder herbei, richtete sich zum zweitenmal bald außer Wasser und schien ernstlich herausfordernd zurück und nach hinten zu sehn, ob noch einmal Jemand es wagen wollte, das, was er für sich in Beschlag genommen, ihm zu bestreiten.

Jad stand indes kaum zehnjährig Schritt von dem Ufer entfernt zwischen den drei Bäumen und wußte noch immer nicht recht, was er thun sollte, dem Hund zu Hüfte kommen oder ihn seinem Schicksal überlassen. Im letzten Fall hätte er die starke Hoffnung, daß die Bestien ihm wieder Raum geben würden, sobald sie den Tadel abgefertigt, u. er war doch eigentlich an der ganzen albernen Geißeltheil selber Schuld. Das arme Thier dauerte ihn aber auch wieder...

Der Alligator blieb allerdings noch unbeweglich fehn, Augenblicklich aber konnte Jad sein Augenloch, gerade an der rechten Stelle erkennen, aus dem das belle Blut vorströmte. Möglichlich ließ der geöffnete die linke Lape löch, senkte den Kopf ein wenig zur Seite u. schlug dann mit schwerem Fall auf's Wasser nieder.

Wieder mußte Tadel balanciren und hatte die Freude, daß unmittelbar darauf einen andern ausflattern zu sehn, der sich wenig oder gar nicht auf dem Schuß gemacht hatte. In baßiger Eile trieb aber auch Jad eine frische Ladung in den Büchsenlauf hinunter und ebe der neue Feind den armen kleinen Hund erreichen konnte, knallte auch das treue Mörz schon wieder und machte ihn unschädlich.

Das war den übrigen Alligatoren doch ein wenig zu viel Kärm in unmittelbarer Nähe. Sie ließen ihre Todten auf dem Schlachtfeld zurück und zogen sich in etwas größere Entfernung, aber immer noch nicht aus Schußweite zurück.

Tadel hätte jetzt allerdings prächtige Gelegenheiten gehabt, von dem gefährlichen Stamm hinunter und zu seinem Herrn zu flüchten, aber er traute da unten dem Feindem noch nicht recht. Die Alligatoren, wenn auch tödtlich getroffen, wandten sich doch noch im Wasser umher, das sie mit ihrem Blute färbten; Jad lochte ihn ein paar Mal, aber er kam nicht und der junge Mann rief lautend: „Da ja; er hat er da oben das große Maul geöbnet und rauchnirt, als ob er eine alle fressen wollte, und jetzt ist er auf einmal nicht zu Haus. Psi, Tadel, schäme Dich! — Aber die anderen Gesellen, den! ich, ja-gener wir doch erst noch ein wenig weiter in den Sumpf hinein und dann will ich sehn, ob ich Dich selber da herunter holen kann mein Bursch.“

Damit hatte er sein Gewehr wieder geladen und schloß noch ein paar Ruzeln hinter einander nach den, jetzt kaum an der Oberfläde sichtbaren Köpfen der Thiere. Das Wasser blendete ihn aber, er konnte nicht ordentlich darauf abkommen, der Tadel, nach dem er zielen konnte, ragte auch kaum an derthalb Zoll aus dem Wasser und überhöf sie alle. Nichtbedingwimmer erreichte er damit seinen Zweck, denn die Alligatoren zogen sich weiter und weiter aus seiner Nähe fort und Jad hing ernstlich daran, den eben nicht so ganz sicheren Hitz zu verlassen. Wenn sie ihm der Hund noch einmal herbeküchte, hätte es ihnen auch eben so gut einfallen können, ihn selber anzugreifen, und die Bäume waren viel zu glatt und düd, als daß er im Stande gewesen wäre, daran hinauf zu klettern.

„Was?“ lachte Jad, „haben wir was gemerkt? Na ich denke, mein Bursch, Du wirst künftig wohl das Maul halten, wenn Du nicht unser Deines Gleichen bist. Und jetzt wollen wir alle Beide machen, daß wir wieder aus diesem verdammten Sumpfe kommen, aus dem ich mir nur das Andenken da mitnehmen werde.“

Damit nahm er den Tadel in den linken Arm, mit dem er die Büchse hielt, griff mit dem Haden hinter dem ihm nächsten der erledigten Alligatoren ein und zog den schweren, aber vom Wasser halb getragenen Körber mit sich fort, dem Lande zu. Von den übrigen Alligatoren hatte er dabei Nichts mehr zu fürchten. Von den Schüssen erschreckt, kamen sie nicht mehr näher und er lautete bald darauf seine Beute am gegenüber liegenden Damm, von wo aus er etwas mehr Mühe hatte, den tüchtigen Burschen die unter die nächsten Bäume in den Schatten zu ziehn.

Viertes Kapitel.

Die Execution. Das die Alligatoren, eßbar sehn, hatte Jad schon an Bord von dem alten Polterier gehört, der ihm versichert, es gäbe nichts Delikatoses auf der Welt. Als er die große Beiste mit ihrem warmen Moßdungeruch aber vor sich sahen, verainn ihm der Appetit danach, und er beschloß sich nur ein Stück von der Rückenpart zu einer Satteldecke mit an Bord zu nehmen. Auf der gelberden Haut, von der die Schnuppen natürlich abgeloßen werden mußten, blieb doch die Zeichnung derselben in Farben zurück, was sich bei Sattelerdegen ganz hüßlich ausnimmt.

Während er übrigens damit beschäftigt war, hatte er seine Kleider abgestreift, ausgenommen und in die Sonne zum Trocknen gelegt, zog sich dann wieder an, rolte das Stück dann zusammen, hing es sich mit einer kurzen Schurme um, schulterte seine Büchse und trat mit Tadel den Rückweg an.

Im Anfang fehlten er allerdings noch unschlüssig, wovon er sich wenden sollte; der Rausch aber, das junge Mädchen vielleicht doch noch zufällig einmal wieder zu sehn und zu erfahren, war sie eigentlich nicht, besog ihn endlich, dieselbe Richtung einschlagen, der sie gefolgt war. Er that das, konnte aber dorthin seinen gedachten Weg erkennen, und an der Hanz hingehend, kam er bald zu einem schmalen Sumpffreie, den sie nicht im Stande gewesen wäre, zu passieren. In dem weichen Boden ringelten ließen sich auch ihre Fußspuren nirgend erkennen.

„Die muß, hol's der Teufel, über die Feigheit scheltet sein.“ brumnte er leise vor sich hin und sah dabei die ziemlich hohle Aussparung des weiten Baumwollentelles loßfittig an. Das aber ließ sich bald herausbekommen und Jad war Jäger genug, einer Spur zu folgen. Er ging also wieder zu der Stelle zurück, wo sie von dem Damm aus schräg über die Weie gegangen war und hatte dort bald die kleinen stierischen Fußspuren im Gras aufgefunden. Diesen jetzt vor sich, und langsam folgenden, brachten sie ihn richtig bis zur Feig u. im Feld hin, auf dem weichen Boden ließen sich die Spuren des Mädchens ganz deutlich erkennen.

„Alle Wetter“, lachte Jad leise vor sich hin, „wenn die jungen Damen in Louisiana so vortheßlich zu Fuß sind, möchte sie einmal im Sattel sehn — Psi!“ rief er plötzlich und blieb stehen. „Da was das doch am Ende eine von den Reiterinnen gestern Abend — aber was die hier allein im Sumpfe zu suchen hat, möcht'ich wirklich wissen. Nun das muß ich wenigstens herausbekommen, und wenn ich den kleinen niedlichen Härtchen nachgehe, find ich sie auch vielleicht da drüben wieder.“

Nach war er dabei über die Feig hinüber, wobel er den Tadel wieder auf den Arm nehmen mußte, und schritt dann leicht den vier im weichen Boden deutlich erkennbaren Fußbrüben nach, bis ihn diese zu einem andern, gaer durch die Felsler laufenden Wege führten. Hier mußte er noch einmal über die Feig, das dann aber auch, daß ihn der Weg gerade auf die Plantasche zu führte, deren Fingengebäude er nach etwa einer Viertelstunde erreichte.

Zuerst kam er an eine große Baumwollereinigungs-Maschine, auf der die Baumwolle von den Keinen gesäubert wurde. Hausböde Berge von Keinen lagen hier zusammen aufgeschichtet und kühdeten den reichen Ertrag der Felder. Dann fanden eine Menge kleiner niedriger Hüften ziemlich unordentlich dort herum, deren Zweck Jad nicht

konnte, und zuletzt kam er — an einigen Stellen vorüber, neben dem eine Anzahl von Negersütten stand — zu dem eigenlich Negerdorf, das in regelmäßigen Straßen und mit vollkommen gleichgebauten numerirten Hütten ausgelegt war.

Die kleinen weiß und sauber angestrichenen Wohnungen haben nett und reinlich aus und außen herum verziehen eine Anzahl abgetheilte Hörtchen, daß sich die Neger dort auch für sich selber beschließen dürften. Vor mehreren Hütten saßen alte oder franke Männer und Frauen und um sie der vielen kleine nackte Kinder in der Sonne, hüschten sich und lachten und hübelten dabei.

„Hm,“ brumnte Jad, der sehr gern mit sich selber sprach, leise vor sich hin — „das hier sieht eigentlich gar nicht so hübel aus u. — wenn ich auch eben nicht mit ihnen tauscheln möchte — habe ich mir diese Negerdörfer doch eigentlich viel schlimmer gedacht. — Guten Tag, Alter!“ rief er dabei freundlich einem der alten Leute zu, der mit schwärzlichen Haaren nicht etwa im Schatten des Hauses, nein an der brennenden Sonnenseite lauerte und dabei einen Hausen larmender kleinerer Burschen zu überwachen schien — „wie geht's — halt Dir einen warmen Platz da ausgelegt.“

Der Alte sah ihn etwas erschaut an erwiderte aber kein Wort, machte eine demüthige Verbeugung mit dem Oberkörper und dann schaute er wieder still vor sich hin, während die kleinen bei dem plötzlichen Erscheinen des fremden weißen Mannes, erschreckt auseinanderstoben und hinter oder in die ariditieren Häuser fuhren.

„Hallo,“ lachte der Bootsmann, erhaut den kleinen Burschen nachschauend.“ gehst du hier? ich auch noch gerade nicht. Wie die Kerle spitzigen können. Der Alte sah aber zu sehn, was das Maul aufzutun und bratete sich hier in der Sonne noch den letzten Tropfen Fett aus, den er auf den mageren Rippen sitzen hat.“

Die und da blieb er noch ein paar Mal stehen, wo er solche einzelne Gruppen versammelt sah. Sein Erscheinen hatte aber überall denselben Erfolg und er gab es zuletzt auf und schritt, ohne sich weiter um die Schwärme von kleinen schwarzen Gestalten zu bekümmern, langsam zwischen ihnen bin.

Da er sich jetzt dem Herrenhause näherte, wurde seine Aufmerksamkeit auf mehr dort hin gelenkt, denn unwillkürlich hielten seine Augen wieder die schlanke weißgelbe Gestalt der jungen Mädchen, die er jedenfalls irgendwo auf der Veranda zu erblicken hoffte. Er war auch ziemlich früh entschlossen, den Platz nicht eher wieder zu verlassen, bis er sie wirklich noch einmal gesehen hätte und mit weiter feiner bestimmten Beschäftigung für den heutigen Tag blieb ihm Zeit genug dazu. Einmal mußte sie ja hier wieder irgendwo zum Vorhinein kommen.

In der Nähe des Hauses glitten ein paar Neger sehr und rasch an ihm vorüber, aber er achtete nicht besonders auf sie. Andere sah er in einer niedrigen Einsiedelung, die den Garten um umschloßen schien, versammelt und hier umgehe sich etwas Außergewöhnliches vor, denn er hörte auch ein paar ärgeliche Stimmen und bittere Laute einer Frauensstimme dazwischen.

Jad konnte dabei die Gebährden des Sündens nicht; daß es Planzer dort nicht gern sehn, wenn sich Fremde in ihren eingestakten Grundstücken herumtreiben und daß es sogar streng verboten ist, mit den Negern zu verkehren. Von Norden geht Feder, woben es ihm gerade gefüllt, und so schlenderte denn auch Jad, ziemlich unbekümmert darum, ob das Jemand recht war oder nicht, langsam dorthin zu, wo er die lauten Stimmen hörte und wo ihn bald Staunen und Ueberraschung an die Stelle setzten.

Er hatte sich jetzt dem eigentlichen Hauptgebäude der Plantasche, dem Herrenhause, genähert, das mit seiner lustigen, blumengeschmückten Veranda unendlich freundlich aus dem dunklen Laub der Orangon Granaten und den tönend blühenden der Tulpen- und China-Bäume hervorstrahlte. Oben auf der Veranda erkannte sein rasch und fehsend dort hinaufgeworfener Blick auch gleich zwei hellgelbete Frauengestalten, die eine ein junges blühendes Mädchen von kaum sechzehn Jahren, die andere, augenscheinlich ihre Schwester, aber vielleicht sechs Jahr älter, als sie — aber das junge Mädchen aus dem Sumpfe war nicht zwischen ihnen, noch konnte er sie irgendwo oben an einem der Fenster entdecken.

„Oh schlag mich nicht,“ bat da eine leise klagende Stimme, gar nicht weit von ihm

entfernt aus der Gruppe, die im Garten stand, voraus, und die er bis jetzt noch gar nicht beachtet hatte, und ein erschrockenes, „Alle Teufel!“ entfuhr fast unwillkürlich den Lippen des Bootsmanns, als er das schöne Mädchen aus dem Sumpfe dort, mit tränenden Augen und gebundenen Händen, unter den roten Häufen von ein paar Negern sah.

Die schein in der Nähe stehenden Swarzen schauten sich allerdings rasch und erschaut nach ihm um, aber er sah und hörte in diesem Augenblicke nichts weiter, als die zitternde Gestalt der Maid, und das Blut schoß ihm demohasen aus dem Herzen hinauf in's Angesicht, daß es ihm vor den Augen flimmerte, während die Rechte fest trampelhaft die auf der Schulter liegende Büchse umklammerte.

Schlag mich nicht, ich bin ja unschuldig, hat da das Mädchen noch einmal, „der Alligator lag dich vor mir — ich hätte ihn nicht gesehen und wie er, von der Regel eines fremden Mannes getroffen, nach mir blickte, ließ ich in Angst und Schreck den armen kleinen Hund los.“

„So will ich Dich künftig lehren, die Augen offen zu halten,“ rief die ältere der beiden Damen von der Veranda nieder. „Macht die Sache ab. Mr. Hoop, wenn ich bitten darf, die Sonne jängt an mich zu grünnen.“

„Oh, Miß Eugenie, bitten Sie für mich, flende die Unglückliche, die gebundenen Hände zu dem jüngsten der beiden Mädchen aufzuleben.“

„Nein, Du häßliche Sapp, rief aber dieses mit fast noch kindlichem Trope nieder, und Du so schiebt auf meinen armen kleinen Juch auf, verlass Du auch Strohe. — Ich möchte mir die Augen aus dem Kopf weinen, daß den einer von den garstigen Alligatoren gefressen hat — das arme, arme kleine Thier.“

Mr. Hoop, der Aufseher, stand, wie Jad jetzt sah, — und das Ganze kam ihm immer noch wie ein toller, wahnsinniger Traum vor — dicht neben dem Mädchen und hielt seine Negerpeitsche in der rechten Hand. Mit dem linken sechte er jetzt die Schulter der Unglücklichen und wollte zu einem Schlag ausdehnen.

Halt! schrie da der junge Bootsmann und sprang in Angst und Rath mit einem Seg über das Gelände, das ihn von dem Garten trennte — halt! Wollt Ihr ein weißes Mädchen hier eines verdammten Hundes wegen peitschen? Der Aufseher hielt allerdings ein, aber wog, um sich erkundt und ärgelich nach dem umringelten, der es hier wagte, sich in seine Autorität zu mischen.

Was will der fremde Mann hier in unserm Garten? rief da die ältere Dame von der Veranda jählich nieder. Mr. Hoop, er luchen Sie ihn, daß er augenblicklich den Platz verläßt.

Soll auch geschähe, Miß, rief der Bootsmann trohig zurück, sobald ich nur erst einmal erfahren habe, wer Euch ein Recht in Louisiana giebt, ein weißes Mädchen zu peitschen. Verdammt will ich sein, wenn ich —

Sich so gut und spürt Eure Redensarten, mein Bursche, unterbrach ihn aber mit einem verächtlichen Blick der Aufseher. — Es fällt hier Niemandem ein, ein weißes Mädchen zu peitschen, — die Diene hier kommt aber von Negerblut, und jetzt seid so gut und macht, daß ihr fort kommt, denn zu Eurem eigenen Besten will ich hoffen, daß Ihr nicht zu den Abolitionisten abdrift.

Von Negerblut? rief Jad, jetzt wirklich halb betäubt von der neuen Nachricht, und eine Haut wie frischgefallener Schnee? Wünsch' Ihr sonst noch was? sagte der Aufseher mit spöttischer Höflichkeit.

Warum geht er nicht, rief von oben die ältere Dame nieder, während das junge unglückliche Mädchen mit leblichen Wangen unter dem Griff des rohen Aufsehers zitterte.

Und wenn auch — zum Teufel noch einmal, rief da der junge Mann, als er den angstvoll bittenden Blick der Unglücklichen auf sich gelehrt sah — allerdings will ich noch etwas, Du verdammtes Schelauge Du, und wären die Damen nicht hier, wöchl'ich Dir Faust zu Haus beweisen, daß Du ein nichtbedingwimmer thierlicher Hahnke bist. Jetzt aber habe ich keine Zeit dazu, kann aber bezagen, daß das arme Mädchen da unschuldig ist.

Wir brauchen Eure Beweise nicht, Sir, sagte aber hochmüthig die Schöne oben auf der Veranda. Seid so gut und verlaßt den

Garten und mischt Euch nicht in Sachen, die Eures Amtes nicht sind. Hat sie den Hund nicht etwa verloren?

Allerdings, rief der Bootsmann, aber ich war dabei, wie es geschähe. Der Alligator lag in ihrem Weg — sie trat fast auf ihn, und meine Regel traf ihn hinten auf den Kopf. Wie er aber mit dem Schwanz zurückschlag, fehlte sein Zoll daran, daß er sie mit sich in's Wasser nahm — er muß sie fast gestreift haben, und daß sie den kleinen Riter da fallen ließ, ist natürlich — Sie hätten ein Kind fallen lassen, wenn Sie es dort im Arm gehalten.

Welche Notheil, rief die Dame empört, fort mit Euch, oder meine Leute sollen Euch lehren, was hier Euer Sitt in Louisiana ist. Wenn er nicht gutwillig geht, Mr. Hoop, schicken Sie augenblicklich nach dem Oberst.

Jad stand wie vor dem Kopf geschlagen — das Mädchen von Negern abkammend, und jetzt, nicht einmal eines Vergehens wegen, um einen Unglücksfall, an dem er selber vielleicht die Schuld mit trug, in der Gewalt ihrer Heuler. — Wie mit eisernen Fingern hielt er den Lauf seiner Büchse umspannt. Was aber konnte er hier, nicht allein gegen die Menge, da hätte er vielleicht getrotzt, nein, auch gegen das Gefeg ausdrücken. Dem Herrn stand das volle Recht, die volle Gewalt über seine Sklavinnen zu, und Erbarkeit — war von den Heulern Erbarmen zu hoffen?

Die Negertreiber, von einer Anzahl Sklaven unterstützt, kamen jetzt ebenfalls auf den Wind des Aufsehers herbei, und Jad gedachte der Warnung der Mrs. Polterier: sich um Gottes Willen in Nichts zu mischen, was die Gesetze und Einrichtungen der Sklaverei betrafte. Er war auch klug genug einzusehn, daß er weder mit Gewalt, noch Ueberrückung etwas ausrichten könne, warf deshalb noch einen verächtlichen Blick über die ganze Scene, und ließ dann langsam wieder über die Feig zurück, an der auswendig ein schmaler Weg vorbei lief. Dort aber blieb er stehen, sehr entsetzlich, das Ende dieses Treibens abzuwarten.

Bitte, Sir; Ihr habt da nichts weiter zu suchen, rief ihm aber auch hier der Aufseher zu, verlaßt die Pflanzung oder man wird Euch weine machen.

Du wohl, Du gelbbäutiger Schuft, knirschte aber der junge Mann zwischen den zusammengesessenen Fäden durch, — hier steht'ich auf einem Fährweg, außer keiner Feig, und komm jetzt heraus zu mir, und wog' es, mir in's Gesicht zu sagen, daß ich von hier fortgehen muß. Wenn Ihr Euch schämt, vor einem weissen Mann das Mädchen zu peitschen, gut dann geht wo anders hin, wöglich in ein dunkles Zimmer, aber wartet die Nacht ab; von dieser Stelle aber weich und wank'ich nicht.“

Der Aufseher warf ihm einen bödesten tüchtigen Blick zu, die Dame vom Balcon aber rief gereizt. Laßt den „Hoesler“ da sehn, wenn ihm das Freude macht und geht an Eure Arbeit. Soll ich es Euch zum vierten Mal schreiben? Soll ich zu ihr auf — das sonst wirklich schöne regelmäßige Gesicht war von böler Leidenschaft entstellt, u. ihm kam es vor, als ob sie eher einem Teufel, als einem Weibe gleiche.

Der junge Fremde, der gestern Abend mit den beiden Damen ausgereitert war, trat jetzt hinaus auf die Veranda — er hatte bis dahin in der offenen Thüre gestanden. Er neigte sich auch zu den beiden Schweflern, und schien angelegentlich mit ihnen zu flüstern; beide aber machten abwehrende Bewegungen, und die ältere gebieterlich mit der Hand.

Der Aufseher hatte sein Opfer wieder gefaßt, und Jad sah, wie er dem unglücklichen Mädchen etwas in's Ohr flüsterte; aber mit Abscheu wankte sich dieses von ihm ab und rief: „Due Dein Schlimmer!“

Gut, mein Täubchen, lachte der Bursch, das kann Dich werden, und im nächsten Augenblick traf seine Peitsche die zitternde zarte Gestalt, daß ein blutiger Strieken in dem weissen bünnen Stoff die Spur der Schwere Peitsche gleich darauf vertiebt.

Jad fühlte wie ihm das Herzblut zu Eis erstarrte, und es löste ihm in den Gliedern, die Büchse in die Höhe zu reihen und den Heuler, wie vordem den Alligator niederzudrücken. — Er fühlte, daß diese die größere Peitsche sei. Aber nicht allein, daß er kann den Gesek den Vandalen verfallen gewesen, in dem er sich nun einmal befangen, er hätte auch dem armen Mädchen doch nicht helfen können.

(Fortsetzung folgt.)

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung
in vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 0,75
in halbjährlicher " " " " " " " \$ 1,50
in jährlicher " " " " " " " " " " " " \$ 3,00
in specie oder das Equivalente in Currente.
Einmalige Anzeigen unter 3 Zeilen \$ 0,50
" " " " " " " " " " " " " " " " " " \$ 1,00
" \$ 2,00
und fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der obigen. Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

Die Expedition.
Grant und die neue Revolution.

Herrn Julius Verens in San Antonio, Agent der Neu-Braunfelder Zeitung, wird die Güte haben, eine Exemplare dieser Zeitung zu empfangen und denselben zu schicken.

Das Mobile Register hat einen guten Artikel, welcher die Tätigkeit des Grant'schen Vereines bloßlegt, durch ein kleines Revolutionsstück für einen zweiten Termin den Sieg im Präsidentenstuhle zu verschaffen, wie die große Revolution ihm zu seinem ersten Termin verfallen hatte.

Dieser Artikel trifft so sehr den Nagel auf den Kopf, daß wir uns nicht enthalten können ihn, wie folgt, wiederzugeben:
„Ein Bürgerkrieg entsand zwischen dem Norden und Süden — eine „Rebellion des Südens“, wie das nördliche Volk es zu nennen beliebt. Gen. Grant spielte eine Rolle in diesem Kriege und nahm zufällig eine hervorragende Stellung ein, als der Süden blüht und aus Mangel an Aufregungen war zu unterliegen, während dem Gen. Grant das Verdienst zugeschrieben wurde, „die Revolution jermalt“ zu haben. Dieser Ruf wurde ihm zu Theil, und wie auf Blumen getrieben schwebte er in den Präsidentenstuhl, ehmo sich mit einer Hand über einem Hüfte zu bemühen. Es war das leichteste Unternehmen, das man sich denken kann und einem Mann von Grants Charakter gefiel das ganz außerordentlich und es war seine Pflicht, allen möglichen Nutzen daraus zu ziehen.“

„Zweitens war Alles gut, aber die Zeit verfloß und der Termin für seinen Ort erwählt worden war, ging beinahe zu Ende. Niemand außer ihm selbst und seine begünstigten Anverwandten scheinen dies zu bedenken. Von niemand mehr ist ein Wort im Gange eingelassen, die Grant gebeten hätte seine Meinung für „Frieden“ und seine Zurückgezogenheit im Privatleben auf dem Altare des Vaterlandes zum Opfer zu bringen und zu erlauben, daß sein Name in der nächsten Conventio für Präsidentenwahlnennung vorgeschrieben werde. Alles blieb „ruhig am Potomac“, bis die Zukunft etwas bewußt ausfah und die Zeichen der Zeit sich andeuten, daß von dem weißen Hüfte aus die seine Rage junger Vollenführer, die dem Präsidenten von seinen bewundernden, sowie seinen nach Aemtern strebenden Freunden zum Geschenk gemacht werden, nach allen Winden zerstreut würde.“

„Grant ist kein geschickter Mann und es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß er sich leicht der Verwirrung hingeben wird, selbst nicht unter den entzückendsten Umständen. Wodurch derselbe sich am meisten verdient, ja unerkündig gemacht hat, war seine und Stiermings berühmte Emigrations-Politik, die nur \$80,000 verlangte, welche unter beide Herren gleichmäßig verteilt werden sollten. Es ist nur schade, daß dieses Meisterstück nicht in hinlänglicher Quantität gedruckt wurde, so daß alle seine Constituteuten eine Gelegenheit hätten, dasselbe sammt ihren Autoren hinlänglich zu würdigen. Wenn ich aber sagte, daß sie sich jene \$80,000 teilen wollten, so meine ich natürlich nur, was sie für das Wohl des Volkes zu vorausgaben; zwar ohne irgend welche Controlle, und direct nur etwa \$8,000 für jeden, aber da beide ja ehrliche Leute sind, so wäre auch nicht ein Fehler in eine auch nur geborgte Hofentwässerung zu setzen. Um aber für Herrn Stiermings die Stelle des Superintendenten und Herrn Herzberg die als deutscher Agent durch die Passirung der Bill zu verzeichnen, wurde durch dieselben ein Dupond Sub-Agenten im Staate geschaffen, die eben so viele Stimmen, als auf jene Stellen reflectierten, kaufen sollten. Doch jene Vaterlandsreuter wurden von ihren eigenen Landknechten im Stich gelassen und die Bill starb in den Comites.“

Auch die zweite Bill ist eiselwie ein Werk des Senators von Texas, und die Agentur, die Schurk mit der er vom Gouverneur geleitet wurde. Mit Geld und Seele hatte er sich einem Tyrannen verkauft! Bill of Rights und Constitution wurden schände bei Seite geschoben. Bei ihm galt nur noch die ihm jetzt so beliebte Phrasen „higher law“, denn ohne das höhere Gesetz gab es keine Agentur!

Classe der Bürger wurde gegen die andere gegeben, Bürger wurden fortwährend und gegen vorhergehende Uebereinkunft ihres Stimmrechtes verlustig erklärt; Carpetbagger wurden immer überhäusert und Raub und Erpressungen durch Neger und grundlos Beamte wurden geduldet, ohne daß die Behörden pflichtgemäß eingeschritten sind. Als eine Folge davon murte das Volk und in wenigen einzelnen Fällen mögen Leute in Selbstvertheidigung gehandelt haben. Dies war hinreichend. Es bestand also eine Revolution, die unterdrückt werden mußte und Gen. Grant sandte seine Soldaten hin, und schloß die Gerichte ab, damit das Volk keine Rechte verlor, und erriefe den Krieg, indem man jeden Bürger ergreift und ins Gefängnis warf, der so unglücklich war, von einem Carpetbagger oder Neger angegriffen zu werden.
„Wie lange diese bedauerlichen Zustände anhalten werden, wird nicht gesagt, aber höchst wahrscheinlich gerade bis zum Anfang der republikanischen Nationalconvention — Dann wird Grant durch einen fürchterlichen Schlag an einmal die neue Revolution verdrängen und dafür die Präsidentschaft als eine kleine Belohnung für seine große Tapferkeit und Heldenthaten verlangen.“

Herr Ferdinand Schlickum veröffentlicht in dem „Vormärz“ eine Vertheidigung gegen die Angriffe, welche die der „Arctic Press“ gegen ihn, als Repräsentanten in unserer letzten Legislatur gemacht hat. Die Vertheidigungsschrift des Herrn Schlickum ist viel Spalten lang und unter Ruam erlaubt uns deshalb nur einige Proben aus derselben entnehmen, die, wie vorausgesetzt, nicht ohne Interesse sein dürften.
„Die ersten Applikanten für das durch jene Herrn so modern gewordene und nach ihnen benannte Verdrückten, „schicken-pie“, waren jene Weltverleugner, die schneidenden Redactoren des „Journal“, der „Houston Union“ und der „Freien Presse“. Ich stimmte gegen jene Bills; aber jene Blätter argumentierten, daß sie ohne liberale Staatsunterstützung ihre Zeitungen nicht fortführen würden und daß ohne dieselben keine republikanische Partei mehr gebe. (N. D. R. Das Publikum kann sich also merken, daß ohne Unterstützung der öffentlichen Meinung durch jene Zeitungen es keine republikanische, d. h. radikale Partei geben würde.)
„Jeder einzelne Heuler hätte außer seiner Zeitung noch ein oder mehrere Aemter bekommen, aber sie beanpruchten als ein Recht auf einem noch, durch jede ihrer Zeitungen ein unabhängiges Vermögen zu machen, was ihnen denn auch nur zu gut gelungen ist. Wenn Herr Herzberg hier geltend machen will, daß er nicht am Journale beteiligt ist, so gebe ich ihm zu bedenken, daß er es tagamal wenigstens zu sein glaubt und es auch noch wohl wäre, wenn er meinen Rath befolgt und einen schriftlichen Contract bei Zeiten gemacht hätte, eingetragene Sprachwörter, daß unter den Lieben selbst nicht allezeit Ehrlichkeit herrsche, welches er später oft genug beutet hat.“

Herzbergs Thätigkeit im Senat war erstaunlich. Er war wohl der fleißigste unter den fleißigen; nur daß er das Senatsmitglied für sein Amt hielt, oder als Reporter der freien Presse hingehört zu sein glaubte, wofür der Staat \$8,000 und entsprechende Postmarken hergeben mußte. Wenn er dann auch wohl manchmal gegen seine selbst eingetragene Bill stimmte, so werden das seine Constituteuten gewiß gerne wegen seiner anderweitigen Thätigkeit übersehen denn Crillien, wie er sie dort schrieb, sind ja viel erhabener, als selbst das Gute zu fördern.
Wodurch derselbe sich am meisten verdient, ja unerkündig gemacht hat, war seine und Stiermings berühmte Emigrations-Politik, die nur \$80,000 verlangte, welche unter beide Herren gleichmäßig verteilt werden sollten. Es ist nur schade, daß dieses Meisterstück nicht in hinlänglicher Quantität gedruckt wurde, so daß alle seine Constituteuten eine Gelegenheit hätten, dasselbe sammt ihren Autoren hinlänglich zu würdigen. Wenn ich aber sagte, daß sie sich jene \$80,000 teilen wollten, so meine ich natürlich nur, was sie für das Wohl des Volkes zu vorausgaben; zwar ohne irgend welche Controlle, und direct nur etwa \$8,000 für jeden, aber da beide ja ehrliche Leute sind, so wäre auch nicht ein Fehler in eine auch nur geborgte Hofentwässerung zu setzen. Um aber für Herrn Stiermings die Stelle des Superintendenten und Herrn Herzberg die als deutscher Agent durch die Passirung der Bill zu verzeichnen, wurde durch dieselben ein Dupond Sub-Agenten im Staate geschaffen, die eben so viele Stimmen, als auf jene Stellen reflectierten, kaufen sollten. Doch jene Vaterlandsreuter wurden von ihren eigenen Landknechten im Stich gelassen und die Bill starb in den Comites.“

„Eine Rebellion zu unterdrücken schien ihm leicht genug, vorausgesetzt, daß eine gesunde werden kann, die man unterdrückt. Es fand keine Rebellion statt und die gute Ordnung unter dem südlichen Volke gab die vorgezeichnete Aussicht, daß auch keine stattfinden würde. Aber es mußte doch eine statt finden! Die Revolution keine Präsidentschaft! Hierauf bestellte der General sein Nachdenken, nahm es in seine Pläne auf und begab sich dann sogleich an die Arbeit, eine ganz besondere Revolution aus einem Stud zu fabricieren.“

„In dieser Periode, deren geschichtlichen Abriß wir soeben geliefert haben, fand die misserliche Präsidentschaft statt. Im Süden wurde zur Unordnung angezettelt, die eine

Machte er noch so sehr über die Maßregeln des Gouverneurs aufgebracht sein, in der Folge kam schließlich doch ein demüthiges „Ja.“ Doch schließlich errang er den Sieg! Er hatte genug gethan für das Wohl des Volkes und die Partei, das heißt den Gouverneur, darum war die Agentur mit \$3 und Reisegeldern sein. Aber das war ja nicht genug, um seinem Range gemäß drüben leben zu können, besonders da die nächste Legislatur wohl keine ähnliche Bewilligung macht. Erleben will und kann er nicht, darum muß zu einem ephemerischen Mittel geschritten werden, das Hebelnde aufzumachen, und da wo es sich um das Wohl des Volkes handelt, ist ein guter Patriot erforderlich. Der Gouverneur muß ihm gleich die Commission ausmachen, so daß von den zu diesem Zwecke ausgesetzten Bewerbern nichts verloren geht, da die Demotratoren sie ja später doch in die Hände bekommen; und dann, im nächsten Sommer erst, auf ein paar Monate Deutschland mit mehr Genuß bereisen zu können, denn, argumentirte er hier: „Ich kann ich ja doch nichts Rechtes mehr, und ich betrachte diesen Posten jetzt nur noch als eine Einkaufsmöglichkeit auf einige Monate zu amusem.“ Ueber die Tauglichkeit eines solchen Menschen für diesen Posten ist wohl jeder, der ihn kennt mit sich selbst einig. Der deutsche Arbeiter steht bei ihm unter der Canaille der Neger weit über demselben, weil dieser seine Anmaßungen leichter erträgt, und wer den Charakter der deutschen Landbewohner einigermaßen kennt, weiß: daß selbst wenn der Senator irgend eine Reute abschneiden als hiesigen würde.

Amerikanisches.
Salt Lake City, 2ten Januar. — Brigam Young erhebt heute als des Meeres Ankläger vor dem Obertribunal McKeen. Er war von einer Anzahl hoher kirchlicher Würdenträger begleitet. Der Obertribunal war gedrängt voll und es herrschte augenblicklich einige Aufregung unter den anwesenden Mermonen. Es wurde aber nicht das geringste Zeichen von Unruhe oder Misbilligung des Gerichtes laut. Der Pertröndiger beantragte, den Angeklagten zur Bürgschaft zugelassen, da er, ein einmündigjähriger Greis und kräftlich, doch 400 Meilen weit gereist sei, um sich auf diese und andere Anlagen zu stellen, und ein Atzliches Zeugnis erlaute, daß Gefangenschaft sein Leben gefährden würde.

Der Ankläger erklart, nichts gegen die Zulassung zur Bürgschaft einzuwenden, falls dieselbe auf \$500,000 gestellt würde. Nichter McKeen jedoch weigert sich, die Bürgschaft anzunehmen. Er wolle jedoch den Gefangenen in Rücksicht seiner hohen Altere gestatten, sich eines seiner Häuser in der Stadt als Haftort auszuwählen, wo es dann die Sache des Obertribuns sein wird, falls er das Haus hierzu für geeignet findet, ihn dort unter Aufsicht zu halten. Brigam Young machte von diesem Zugeständnisse Gebrauch und ist jetzt-Gefangener in einem seiner Häuser. Er bemerkt sich vollkommen ruhig und unbekümmert.

Washington, 4. Januar. — Wie es heißt, wird der in Port au Prince blockierte amerikanische Dampfer „Hornet“ durch den Vereinigten Staaten Kriegsbootdampfer „Congress“ nach der Vereinigten Staaten eskortirt werden. Auch glaubt man, daß die Regierung entschlossen sei, von Spanien wegen Abhothen und Unterfangen des Dampfers „Alicia“ auf hoher See Genugthuung zu fordern.

Texas.
Durch Affidavits, welche von merikanischen Beamten dem Vereinigten Staaten-Gesetze zugestanden worden sind, stellt sich heraus, daß die letzten in Texas in der Nähe von Karedo verübten Missethaten den Knappe zur Auflösung legen sind. Der Commonwealth der revolutionären Streitkräfte, welche die Grenze besetzt halten, hat den Texanern, welche die Räuber verfolgen, angeboten diese Indianer nach Mexiko zu verfolgen und zu bestrafen, welche jetzt nahe der Grenze mit einer großen Menge geschloßenen Wafeln sich aufhalten.

Das Brenr Vol Schiff „Helene“ det. R. Raichen, ist gestern nach einer glücklichen Fahrt mit 166 Einwanderern aus Bremen wohlbehalten in diesen Hafen angekommen. Die große Mehrzahl der Passagiere ist aus Preußen und sind nach dem Innern des Staates bestimmt. Das Schiff ist an die Firma J. Kaufmann und Wagner consignirt.

Die Texas Express Compagnie erhält vom Houston Telegraph das Lob, daß sie in außerordentlichem Maße das Vertrauen des Publikums genießt und verdient. Wir hier in Neu Braunfels sind gerade vom Gewinne überzeugt und wir wollen zur Veranschaulichung nur einige Beispiele anführen. Herr St. hier hatte Weihnachtsbeschenke durch die Express Compagnie lassen, die er so spät kam, daß sein Gedächtnis nicht mehr für sie war. Einem anderen hier wohnenden Herrn verschoand ein Trankung, den er mit der Express Compagnie besorgte. Für nach begabete keine Partien von Baaren, Bücher, lebende Pflanzen wurden enorme Preise bezahlt. Wir selbst erhielten ein obgefahres Pfund schweres Buch, Systems of Heinrichs Doves Boundery für welches dieser Herr \$3 bezahlt hatte müßten wir hier noch \$5 nachzahlen.

Man will Diamanten in Campas County gefunden haben. Der dortige Major des Dispatich sagt: Vor einigen Tagen wurde aus von J. A. Seale eine Wertigkeit aus dem Mineralreich gezeugt und wenn wir in der Mineralogie bewandert wären, würden wir den Gegenstand classifizieren, wir müßten indess bekennen, daß wir in dieser Wissenschaft unerfahren sind. Herr Seale fand das Mineral, als er an den Hügel des Colorado auf der Jagd war. Das Mineral, welches ist, daß die eine Seite desselben vollständig mit kleinen Diamanten bedekt ist, und viele Leute, die das Ding sahen, behaupten es seien Diamanten. (N. D. R. Höchst wahrscheinlich sind es Kalziumphosphate oder böhmisches Quarzstücke.)

Die Directoren der dritten Ausbeutung der erdberaubten, wüthenden und industriellen Association von West Texas haben einen höchst interessanten Bericht publicirt in welchem die Hülsenquallen und Prodruce dieses Landes bestes dargelegt werden. Unter den vielen werthvollen Mineralien von West Texas befinden sich namentlich Kohlen, Marmor, Blei, gelbhaltender Quarz und Silber. Nach einer Untersuchung, welche Herr W. H. Salter, analytischer Chemist von San Antonio, an einem Stück Erz gemacht hat, enthält dasselbe in einer Tonne (2000 Pund) 155 und 21 Unzen und fünfzig Unzen Silber und 1,399 Unzen Blei. — Die mittlere Wärme in den Sommermonaten ist der vier letzten Jahren 83 bis 84 Grad und in den Wintermonaten, 51, bis 54 Grad. — Nach einer längeren aufgestellten Tabelle über die Sterblichkeit im Jahre 1860 gebohr West Texas zu dem fünfzehnten Landstrichen der Vereinigten Staaten. An der westlichen Grenze von Texas in der Umgegend von San Antonio fand in jenem Jahre ein Sterbefall unter 529 Personen statt. Dasselbe Verhältnis fand in Oregon und dem Washington Territory statt. Die größte Sterblichkeit fand in Massachusetts und Louisiana statt, ein Todesfall unter 57 Bewohnern. Das Jahr 1871 war ein trockenes Jahr aber trotzdem ernte doch Albert Wallace, welcher 13 Meilen nördlich von San Antonio wohnt, 40 bis 45 Bushel Mais auf dem Ader. William Williams, welcher 12 Meilen südwestlich von San Antonio wohnt brachte einige Säcke süßer Karroffeln am 1ten November nach der Stadt, von welchen 12 einen Bushel machten. Zur durchschnittlichen Umfang betrug 18 Zoll. Herr W. Andrews, welcher an den Quellen des Atascosa Creek wohnt, brachte eine Ladung Zwiebeln und Tomatoes nach San Antonio. Die Zwiebeln waren von der El Paso Art und in schwarzem sandigem Boden mit Lehm-Untergrund gewachsen. Eine der Zwiebeln wog 1 Pfund und 2 Unzen und hatte 1 1/2 Zoll im Umfang. Sechs Tomatoes wogen im Durchschnitt 1 Pfund und 1 1/2 Unzen. Ein Deutscher in San Antonio pflanzte am 15ten September voriges Jahr einen halben Bushel Bohnen und verlor am 1ten November 40 Bushel Bohnen in Schoten und hat noch mehr als 35 Bushel zu verkaufen. — Wassermelonen reifen vom ersten Juni bis zur Mitte November und während der Sommermonate kann man an irgend einem Staate welche kaufen, die 60 Pfund wogen und August Stiefel zu Böhne hatte eine gegen, die 180 Pfund wog. Die hiesige

meikanische Bevölkerung lebt während des Sommers fast ausschließlich von Wassermelonen, ohne daß es ihrer Gesundheit in unserem Klima schadet.
Interessant sind die in der Brochüre enthaltenen Abhandlungen über Viehzucht, Einfangen der wilden Ferkel (Muskang) Dehnbau etc. Von den in ungeheurer Menge wildwachsender Trauben wird mit Recht behauptet, daß sie eben soviel einbringen würden wie der Baumwollbau, wenn sie mehr zur Weinbereitung benutzt würden, als dieß bis jetzt geschieht.
Das Houston Age erinnert den Ehrenbürger Thiertrichter, den Ehrenbürger Anwalt und die Grand Jury der Vereinigten Staaten daran, welche jetzt gerade in Austin im Gange hält, daß der Congress der Vereinigten Staaten am 31 Mai 1870 ein Gesetz erlassen hat zur Beschüpfung des Stimmrechtes in den verschiedenen Staaten und daß es nach jenem Gesetze sehr strafbar ist, wenn ein Beamter falsche Certificate über die Wahl eines Congressmitgliedes ausstellt.
Es ist nur ein wenig mehr, wie zwei Monate, seitdem eine Congresswahl in diesem Districte stattgefunden habe, bei welcher T. C. Whiddings und J. I. Clark Candidaten waren. Whiddings wurde mit 4000 Majorität erwählt. Dessen obgedachte habe aber der regierende Gouverneur Edmund J. Davis beiseite, daß Clark erwählt sei. In diesem Falle habe Davis ein falsches Certificate ausgestellt für die Erwählung eines Congressmitgliedes. Als er das Certificate ausstellte, wußte er wohl, daß es falsch war. Er handelte in der verbrecherischen Absicht dem Congress einen Mann aufzuführen, den das Volk in dem Districte verworfen hatte, in welchem er Candidat war. Das Verbrechen wurde in Austin begangen. Der Verdrückte hat dort Gerichtsbarkeit und er wird seiner Pflicht nicht nachkommen, wenn Davis nicht sogleich am Montag vor Gericht gestellt wird.

Locales.
In unserer letzten Nummer berichteten wir einen absehbaren Mord, welcher in Hill County an drei deutschen Männern aus San Antonio, an Thoren Wagner und Berber begangen wurde, welche Vieh nach Kansas getrieben hatten und mit einer abschätzlichen Summe Geldes zurückkehrten. Seit unserm Berichte wurde einer der mutmaßlichen Mörder in unserer Stadt eingekerkert. Derselbe bot nämlich dem Herrn Heinrich Bitter, von San Antonio, welcher grade derzeit in Neu-Braunfels sich befand, ein wertvolles Pferd sammt Sattel und Zaum für \$30 an. Dieß erregte sofort Verdacht bei Herrn Bitter, welcher Verdacht noch dadurch vermehrt wurde, daß das Pferd zwei Brände von Männern in Conal County, von Hieser und Jonas hatte, und auf die Angabe von Jonas wurde dann der verdächtige Pferdeverleiher, ein Mexikaner, welcher seinen Namen als Francisco Rodriguez angab, in unser Countygefängnis eingesperrt. Letzten Dienstag Morgen brachte der Deputy Sheriff, Francis Goodner, den Gefangenen das Frühstück in die Jail. In dem Countygefängnis befanden sich derzeit noch drei Reifer als Arrestanten, welche an Ketten angegeschlossen waren, während der Mexikaner, gegen welchen noch kein gerichtlicher Beweis stattfand, eingesperrt war.

Das „Journal de St. Petersburg“, das russische amtliche Organ, sagt, der herrliche Versuch des Großfürsten Alexis in den Vereinigten Staaten erregt ganz außerordentlich tiefen Eifer der Bevölkerung. Die zwischen beiden vordern bestehenden Beziehungen, verstärkt durch die alte Gastfreundschaft, mit der der Sohn des Kaisers aufgenommen wurde, sind nicht mehr je ein Pfand dauernder Freundschaft, die nur zur allgemeinen Frieden und Fortschritt der Menschheit beitragen kann.

Anzeigen.
Frische Garten-Gamereien in großer Auswahl direct von B. Brendt u. Sohn bezogen sind soeben angekommen sowie Deutsche Saat-Kartoffeln in großer Auswahl, ebenfalls von Landreth bezogen, die besten Saat-Kartoffeln für das hiesige Klima und von welchen im vorigen Jahre hier von Vielen 2 gute Ernten gemacht wurden.
Neu-Braunfels den 12. Jan. 1872
-15- K. A. F. T. L. L.

Seitdem unsere Wollefabrik ihre Arbeiten eingestell hat, werden die Stutzen der Nacht nicht mehr, wie früherhin, durch die

fabrizirte angekündigt. Angenehm ist es indes für die Denobner unserer Stadt, daß seit einigen Tagen durch das Hüten auf dem Thürmchen der Fabrik die Mittagszeit angezeigt wird, und da durchaus keine öffentliche Uhr in unserer Stadt sich befindet, so würde es zu großer Bequemlichkeit der Bürger dienen, wenn durch die Fabrik Glocke auch noch die Stunden von 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends angezeigt würden, da dieß obnehin keine größere Kosten für die Fabrik unternehmen verurtheilt könnte.
— Am Sonntag und Montag hatten wir ziemlich laubtes Wetter. Zur Zeit des Sonnenaufganges stand das Thermometer an diesen Tagen nur 2 Grade über dem Gefrierpunkte. Zu frühes Eintreten von warmem Wetter ist der hiesigen Vegetation besonders gefährlich, da wie vor Ende Februar vor Spätfröhen durchaus nicht sicher sind. Um die Mittagsstunden erreichte das Thermometer 10 bis 15 Grad R. im Schatten.
Wassermelonen sind gestern hier zu 6 1/2 Cent verkauft worden.

Die Firma Köster und Tolle hat soeben eine Schätzung früherer Gartenamericaen aus der benachbarten Samenhandlung Landreth erhalten, die wir aus eigener Erfahrung dem Publikum bestens empfehlen können. Die Carolina Kartoffeln, welche in unserem Klima so vortheilhaft gedeihen und zwei Ernten im Jahre bringen, hat die genannte Firma dieses Jahr in großer Menge kommen lassen und kann dieselbe zu ermäßigten Preisen ablassen.

Europäisches.
Wie aus Stuttgart geschrieben wird, darf nach einer neueren Vereinbarung kein Militärschlichter mehr angewandt, auch wenn die ganze Familie über See geht. Ein ähnlicher Nachweis abt an, daß von 1863 bis 1869 aus Preußen 176,659 Personen, aus Württemberg 40,393, aus Baiern 34,575 Schweben 26,992 und Baden 16,946 — zusammen 295,495 Personen ausgewandert sind.

Am 8. Jan. ist in Kaufman die Monument zum Andenken an die nach dem Liebertritte in die Schweiz zu Grunde gegangenen französischen Soldaten der Armee Bourbaki's in Gegenwart einer großen Anzahl Personen enthüllt worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat für die Vorbereitungen zu einer Nordpol-Expedition, die für das Jahr 1872 in Aussicht genommen ist, die Summe von 2000 fl. Über aus Staatsmitteln angewiesen u. die Leistung eines Geldes Betrages aus seiner Privatasse zugewiesen. Die Leistung der Expedition wird abermals der Schiffskapitän Reppert und der Oberleutnant Payer überlassen.

London, 3 Januar. — Hundert französische Bürger wurden in den von den Deutschen besetzten Theilen Frankreichs unter Anklage, die Angriffe auf Deutsche schuldig gemacht zu haben, verhaftet. Es ist bekannt gemacht worden, daß in allen Fällen von Verbrechen mit den Schuldigen summarisch verfahren werde würde, und falls die Schuldigen nicht bis zum 23. Januar angeklagt seien, man Gehörgen an ihrer Stadt vor die Kriegsgerichte stellen würde.

Ein Anzahl deutscher veterinär Bismard, welcher mochte Abbitte und Unschädigung von den Herr. Staaten für die Verhaftungen verlangen, welche durch Bürger der Herr. Staaten den Franzosen während des Krieges jugendiert worden waren.

Paris, 1. Jan. General Scheremann und Lieutenant Grant sind gestern in Marjeilles von Gibraltar angekommen.
Madrid, 27. Dez. Ein Jägerregiment schiffte sich heute in Santander nach Cuba ein. König Amador war anwesend und hielt eine Abschiedsrede, welche sehr enthusiastisch aufgenommen wurde.
Madrid, 28. Dez. Wie berichtet wird, hat die spanische Regierung beschlossen, den Rathel Cerro zum General-Capitan in Cuba zu ernennen.

St. Petersburg, 30ten Decbr. Das russische Dampfschiff „Kuma“, das das letzte Meer befahrt, ist in einem fürchterlichen Sturm untergegangen. Der an Bord war, Officere, Matrosen und Passagiere, ist ertrunken. Der Dampfer hatte eine Million Rubel an Bord.

Das „Journal de St. Petersburg“, das russische amtliche Organ, sagt, der herrliche Versuch des Großfürsten Alexis in den Vereinigten Staaten erregt ganz außerordentlich tiefen Eifer der Bevölkerung. Die zwischen beiden vordern bestehenden Beziehungen, verstärkt durch die alte Gastfreundschaft, mit der der Sohn des Kaisers aufgenommen wurde, sind nicht mehr je ein Pfand dauernder Freundschaft, die nur zur allgemeinen Frieden und Fortschritt der Menschheit beitragen kann.

London, 27. December. Derselben aus Sonngai melden, daß die chinesische Regierung kein Beispiel der japanischen folgen und junge Leute zur Ausbildung auf die Schulen nach England und den Herr. Staaten senden wird.

Anzeigen.
Frische Garten-Gamereien in großer Auswahl direct von B. Brendt u. Sohn bezogen sind soeben angekommen sowie Deutsche Saat-Kartoffeln in großer Auswahl, ebenfalls von Landreth bezogen, die besten Saat-Kartoffeln für das hiesige Klima und von welchen im vorigen Jahre hier von Vielen 2 gute Ernten gemacht wurden.
Neu-Braunfels den 12. Jan. 1872
-15- K. A. F. T. L. L.

Seitdem unsere Wollefabrik ihre Arbeiten eingestell hat, werden die Stutzen der Nacht nicht mehr, wie früherhin, durch die

fabrizirte angekündigt. Angenehm ist es indes für die Denobner unserer Stadt, daß seit einigen Tagen durch das Hüten auf dem Thürmchen der Fabrik die Mittagszeit angezeigt wird, und da durchaus keine öffentliche Uhr in unserer Stadt sich befindet, so würde es zu großer Bequemlichkeit der Bürger dienen, wenn durch die Fabrik Glocke auch noch die Stunden von 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends angezeigt würden, da dieß obnehin keine größere Kosten für die Fabrik unternehmen verurtheilt könnte.
— Am Sonntag und Montag hatten wir ziemlich laubtes Wetter. Zur Zeit des Sonnenaufganges stand das Thermometer an diesen Tagen nur 2 Grade über dem Gefrierpunkte. Zu frühes Eintreten von warmem Wetter ist der hiesigen Vegetation besonders gefährlich, da wie vor Ende Februar vor Spätfröhen durchaus nicht sicher sind. Um die Mittagsstunden erreichte das Thermometer 10 bis 15 Grad R. im Schatten.
Wassermelonen sind gestern hier zu 6 1/2 Cent verkauft worden.

Die Firma Köster und Tolle hat soeben eine Schätzung früherer Gartenamericaen aus der benachbarten Samenhandlung Landreth erhalten, die wir aus eigener Erfahrung dem Publikum bestens empfehlen können. Die Carolina Kartoffeln, welche in unserem Klima so vortheilhaft gedeihen und zwei Ernten im Jahre bringen, hat die genannte Firma dieses Jahr in großer Menge kommen lassen und kann dieselbe zu ermäßigten Preisen ablassen.

Europäisches.
Wie aus Stuttgart geschrieben wird, darf nach einer neueren Vereinbarung kein Militärschlichter mehr angewandt, auch wenn die ganze Familie über See geht. Ein ähnlicher Nachweis abt an, daß von 1863 bis 1869 aus Preußen 176,659 Personen, aus Württemberg 40,393, aus Baiern 34,575 Schweben 26,992 und Baden 16,946 — zusammen 295,495 Personen ausgewandert sind.

Am 8. Jan. ist in Kaufman die Monument zum Andenken an die nach dem Liebertritte in die Schweiz zu Grunde gegangenen französischen Soldaten der Armee Bourbaki's in Gegenwart einer großen Anzahl Personen enthüllt worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat für die Vorbereitungen zu einer Nordpol-Expedition, die für das Jahr 1872 in Aussicht genommen ist, die Summe von 2000 fl. Über aus Staatsmitteln angewiesen u. die Leistung eines Geldes Betrages aus seiner Privatasse zugewiesen. Die Leistung der Expedition wird abermals der Schiffskapitän Reppert und der Oberleutnant Payer überlassen.

London, 3 Januar. — Hundert französische Bürger wurden in den von den Deutschen besetzten Theilen Frankreichs unter Anklage, die Angriffe auf Deutsche schuldig gemacht zu haben, verhaftet. Es ist bekannt gemacht worden, daß in allen Fällen von Verbrechen mit den Schuldigen summarisch verfahren werde würde, und falls die Schuldigen nicht bis zum 23. Januar angeklagt seien, man Gehörgen an ihrer Stadt vor die Kriegsgerichte stellen würde.

Ein Anzahl deutscher veterinär Bismard, welcher mochte Abbitte und Unschädigung von den Herr. Staaten für die Verhaftungen verlangen, welche durch Bürger der Herr. Staaten den Franzosen während des Krieges jugendiert worden waren.

Paris, 1. Jan. General Scheremann und Lieutenant Grant sind gestern in Marjeilles von Gibraltar angekommen.
Madrid, 27. Dez. Ein Jägerregiment schiffte sich heute in Santander nach Cuba ein. König Amador war anwesend und hielt eine Abschiedsrede, welche sehr enthusiastisch aufgenommen wurde.
Madrid, 28. Dez. Wie berichtet wird, hat die spanische Regierung beschlossen, den Rathel Cerro zum General-Capitan in Cuba zu ernennen.

St. Petersburg, 30ten Decbr. Das russische Dampfschiff „Kuma“, das das letzte Meer befahrt, ist in einem fürchterlichen Sturm untergegangen. Der an Bord war, Officere, Matrosen und Passagiere, ist ertrunken. Der Dampfer hatte eine Million Rubel an Bord.

Das „Journal de St. Petersburg“, das russische amtliche Organ, sagt, der herrliche Versuch des Großfürsten Alexis in den Vereinigten Staaten erregt ganz außerordentlich tiefen Eifer der Bevölkerung. Die zwischen beiden vordern bestehenden Beziehungen, verstärkt durch die alte Gastfreundschaft, mit der der Sohn des Kaisers aufgenommen wurde, sind nicht mehr je ein Pfand dauernder Freundschaft, die nur zur allgemeinen Frieden und Fortschritt der Menschheit beitragen kann.

London, 27. December. Derselben aus Sonngai melden, daß die chinesische Regierung kein Beispiel der japanischen folgen und junge Leute zur Ausbildung auf die Schulen nach England und den Herr. Staaten senden wird.

Anzeigen.
Frische Garten-Gamereien in großer Auswahl direct von B. Brendt u. Sohn bezogen sind soeben angekommen sowie Deutsche Saat-Kartoffeln in großer Auswahl, ebenfalls von Landreth bezogen, die besten Saat-Kartoffeln für das hiesige Klima und von welchen im vorigen Jahre hier von Vielen 2 gute Ernten gemacht wurden.
Neu-Braunfels den 12. Jan. 1872
-15- K. A. F. T. L. L.

Seitdem unsere Wollefabrik ihre Arbeiten eingestell hat, werden die Stutzen der Nacht nicht mehr, wie früherhin, durch die

fabrizirte angekündigt. Angenehm ist es indes für die Denobner unserer Stadt, daß seit einigen Tagen durch das Hüten auf dem Thürmchen der Fabrik die Mittagszeit angezeigt wird, und da durchaus keine öffentliche Uhr in unserer Stadt sich befindet, so würde es zu großer Bequemlichkeit der Bürger dienen, wenn durch die Fabrik Glocke auch noch die Stunden von 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends angezeigt würden, da dieß obnehin keine größere Kosten für die Fabrik unternehmen verurtheilt könnte.
— Am Sonntag und Montag hatten wir ziemlich laubtes Wetter. Zur Zeit des Sonnenaufganges stand das Thermometer an diesen Tagen nur 2 Grade über dem Gefrierpunkte. Zu frühes Eintreten von warmem Wetter ist der hiesigen Vegetation besonders gefährlich, da wie vor Ende Februar vor Spätfröhen durchaus nicht sicher sind. Um die Mittagsstunden erreichte das Thermometer 10 bis 15 Grad R. im Schatten.
Wassermelonen sind gestern hier zu 6 1/2 Cent verkauft worden.

Die Firma Köster und Tolle hat soeben eine Schätzung früherer Gartenamericaen aus der benachbarten Samenhandlung Landreth erhalten, die wir aus eigener Erfahrung dem Publikum bestens empfehlen können. Die Carolina Kartoffeln, welche in unserem Klima so vortheilhaft gedeihen und zwei Ernten im Jahre bringen, hat die genannte Firma dieses Jahr in großer Menge kommen lassen und kann dieselbe zu ermäßigten Preisen ablassen.

Europäisches.
Wie aus Stuttgart geschrieben wird, darf nach einer neueren Vereinbarung kein Militärschlichter mehr angewandt, auch wenn die ganze Familie über See geht. Ein ähnlicher Nachweis abt an, daß von 1863 bis 1869 aus Preußen 176,659 Personen, aus Württemberg 40,393, aus Baiern 34,575 Schweben 26,992 und Baden 16,946 — zusammen 295,495 Personen ausgewandert sind.

Am 8. Jan. ist in Kaufman die Monument zum Andenken an die nach dem Liebertritte in die Schweiz zu Grunde gegangenen französischen Soldaten der Armee Bourbaki's in Gegenwart einer großen Anzahl Personen enthüllt worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat für die Vorbereitungen zu einer Nordpol-Expedition, die für das Jahr 1872 in Aussicht genommen ist, die Summe von 2000 fl. Über aus Staatsmitteln angewiesen u. die Leistung eines Geldes Betrages aus seiner Privatasse zugewiesen. Die Leistung der Expedition wird abermals der Schiffskapitän Reppert und der Oberleutnant Payer überlassen.

London, 3 Januar. — Hundert französische Bürger wurden in den von den Deutschen besetzten Theilen Frankreichs unter Anklage, die Angriffe auf Deutsche schuldig gemacht zu haben, verhaftet. Es ist bekannt gemacht worden, daß in allen Fällen von Verbrechen mit den Schuldigen summarisch verfahren werde würde, und falls die Schuldigen nicht bis zum 23. Januar angeklagt seien, man Gehörgen an ihrer Stadt vor die Kriegsgerichte stellen würde.

Ein Anzahl deutscher veterinär Bismard, welcher mochte Abbitte und Unschädigung von den Herr. Staaten für die Verhaftungen verlangen, welche durch Bürger der Herr. Staaten den Franzosen während des Krieges jugendiert worden waren.

Paris, 1. Jan. General Scheremann und Lieutenant Grant sind gestern in Marjeilles von Gibraltar angekommen.
Madrid, 27. Dez. Ein Jägerregiment schiffte sich heute in Santander nach Cuba ein. König Amador war anwesend und hielt eine Abschiedsrede, welche sehr enthusiastisch aufgenommen wurde.
Madrid, 28. Dez. Wie berichtet wird, hat die spanische Regierung beschlossen, den Rathel Cerro zum General-Capitan in Cuba zu ernennen.

St. Petersburg, 30ten Decbr. Das russische Dampfschiff „Kuma“, das das letzte Meer befahrt, ist in einem fürchterlichen Sturm untergegangen. Der an Bord war, Officere, Matrosen und Passagiere, ist ertrunken. Der Dampfer hatte eine Million Rubel an Bord.

Das „Journal de St. Petersburg“, das russische amtliche Organ, sagt, der herrliche Versuch des Großfürsten Alexis in den Vereinigten Staaten erregt ganz außerordentlich tiefen Eifer der Bevölkerung. Die zwischen beiden vordern bestehenden Beziehungen, verstärkt durch die alte Gastfreundschaft, mit der der Sohn des Kaisers aufgenommen wurde, sind nicht mehr je ein Pfand dauernder Freundschaft, die nur zur allgemeinen Frieden und Fortschritt der Menschheit beitragen kann.

London, 27. December. Derselben aus Sonngai melden, daß die chinesische Regierung kein Beispiel der japanischen folgen und junge Leute zur Ausbildung auf die Schulen nach England und den Herr. Staaten senden wird.

Anzeigen.
Frische Garten-Gamereien in großer Auswahl direct von B. Brendt u. Sohn bezogen sind soeben angekommen sowie Deutsche Saat-Kartoffeln in großer Auswahl, ebenfalls von Landreth bezogen, die besten Saat-Kartoffeln für das hiesige Klima und von welchen im vorigen Jahre hier von Vielen 2 gute Ernten gemacht wurden.
Neu-Braunfels den 12. Jan. 1872
-15- K. A. F. T. L. L.

Seitdem unsere Wollefabrik ihre Arbeiten eingestell hat, werden die Stutzen der Nacht nicht mehr, wie früherhin, durch die

fabrizirte angekündigt. Angenehm ist es indes für die Denobner unserer Stadt, daß seit einigen Tagen durch das Hüten auf dem Thürmchen der Fabrik die Mittagszeit angezeigt wird, und da durchaus keine öffentliche Uhr in unserer Stadt sich befindet, so würde es zu großer Bequemlichkeit der Bürger dienen, wenn durch die Fabrik Glocke auch noch die Stunden von 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends angezeigt würden, da dieß obnehin keine größere Kosten für die Fabrik unternehmen verurtheilt könnte.
— Am Sonntag und Montag hatten wir ziemlich laubtes Wetter. Zur Zeit des Sonnenaufganges stand das Thermometer an diesen Tagen nur 2 Grade über dem Gefrierpunkte. Zu frühes Eintreten von warmem Wetter ist der hiesigen Vegetation besonders gefährlich, da wie vor Ende Februar vor Spätfröhen durchaus nicht sicher sind. Um die Mittagsstunden erreichte das Thermometer 10 bis 15 Grad R. im Schatten.
Wassermelonen sind gestern hier zu 6 1/2 Cent verkauft worden.

Die Firma Köster und Tolle hat soeben eine Schätzung früherer Gartenamericaen aus der benachbarten Samenhandlung Landreth erhalten, die wir aus eigener Erfahrung dem Publikum bestens empfehlen können. Die Carolina Kartoffeln, welche in unserem Klima so vortheilhaft gedeihen und zwei Ernten im Jahre bringen, hat die genannte Firma dieses Jahr in großer Menge kommen lassen und kann dieselbe zu ermäßigten Preisen ablassen.

Europäisches.
Wie aus Stuttgart geschrieben wird, darf nach einer neueren Vereinbarung kein Militärschlichter mehr angewandt, auch wenn die ganze Familie über See geht. Ein ähnlicher Nachweis abt an, daß von 1863 bis 1869 aus Preußen 176,659 Personen, aus Württemberg 40,393, aus Baiern 34,575 Schweben 26,992 und Baden 16,946 — zusammen 295,495 Personen ausgewandert sind.

Am 8. Jan. ist in Kaufman die Monument zum Andenken an die nach dem Liebertritte in die Schweiz zu Grunde gegangenen französischen Soldaten der Armee Bourbaki's in Gegenwart einer großen Anzahl Personen enthüllt worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat für die Vorbereitungen zu einer Nordpol-Expedition, die für das Jahr 1872 in Aussicht genommen ist, die Summe von 2000 fl. Über aus Staatsmitteln angewiesen u. die Leistung eines Geldes Betrages aus seiner Privatasse zugewiesen. Die Leistung der Expedition wird abermals der Schiffskapitän Reppert und der Oberleutnant Payer überlassen.

London, 3 Januar. — Hundert französische Bürger wurden in den von den Deutschen besetzten Theilen Frankreichs unter Anklage, die Angriffe auf Deutsche schuldig gemacht zu haben, verhaftet. Es ist bekannt gemacht worden, daß in allen Fällen von Verbrechen mit den Schuldigen summarisch verfahren werde würde, und falls die Schuldigen nicht bis zum 23. Januar angeklagt seien, man Gehörgen an ihrer Stadt vor die Kriegsgerichte stellen würde.

Ein Anzahl deutscher veterinär Bismard, welcher mochte Abbitte und Unschädigung von den Herr. Staaten für die Verhaftungen verlangen, welche durch Bürger der Herr. Staaten den Franzosen während des Krieges jugendiert worden waren.

Paris, 1. Jan. General Scheremann und Lieutenant Grant sind gestern in Marjeilles von Gibraltar angekommen.
Madrid, 27. Dez. Ein Jägerregiment schiffte sich heute in Santander nach Cuba ein. König Amador war anwesend und hielt eine Abschiedsrede, welche sehr enthusiastisch aufgenommen wurde.
Madrid, 28. Dez. Wie berichtet wird, hat die spanische Regierung beschlossen, den Rathel Cerro zum General-Capitan in Cuba zu ernennen.

St. Petersburg, 30ten Decbr. Das russische Dampfschiff „Kuma“, das das letzte Meer befahrt, ist in einem fürchterlichen Sturm untergegangen. Der an Bord war, Officere, Matrosen und Passagiere, ist ertrunken. Der

